



Zürcher Gemeinschaftszentren

youporn mysex

Jugendliche im Spannungsfeld zwischen medial vermittelter und individueller Sexualität

Fachtagung, Freitag, 29. Oktober 2010

Gemeinschaftszentrum Heuried, Döltschweg 130, 8055 Zürich

Eine Veranstaltung der Zürcher Gemeinschaftszentren, GZ Heuried in Zusammenarbeit mit:



Stadt Zürich

Fachstelle für Gleichstellung

Lust
und **Frust** ●
Fachstelle für Sexualpädagogik



kantonale kinder- und
jugendförderung

Der Tagungstitel „youporn mysex“ verweist auf das Spannungsfeld zwischen medial vermittelter (youporn) und individueller Sexualität (mysex). In der Jugendphase setzen sich junge Frauen und Männer mit der Gestaltung ihres Sexuallebens auseinander. Sie werden sich ihrer sexuellen Orientierung bewusst und suchen nach ihrer Rolle in der Geschlechterbeziehung. Jugendliche eignen sich ihre Sexualität an, indem sie sich aktiv mit Identifikationsmöglichkeiten ihrer Umwelt auseinandersetzen und sich selbst inszenieren. Dabei spielen neben Einflüssen von Eltern, Peergruppe und Schule auch die Bilder medial vermittelter Sexualität eine wichtige Rolle.

Die differenzierte Wahrnehmung und Einordnung von sexualisierten Frauen- und Männerbildern in den Medien ist für Jugendliche oft schwierig. Das zeigt sich auch in der professionellen Arbeit mit Jugendlichen.

Die Fachtagung beleuchtet die Probleme, die sich aus diesem Spannungsverhältnis ergeben. In einem ersten Teil thematisieren ExpertInnen die Frauen- und Männerbilder sowie das Rollenverständnis, das bestimmte Medien vermitteln. Dabei stellt sich die Frage, wie weit diese Bilder Jugendliche bei der Entwicklung der eigenen Geschlechtsidentität und Rollenvorstellungen beeinflussen. In den Workshops am Nachmittag werden Methoden und Handlungsansätze vorgestellt und diskutiert, die Fachleuten bei der Auseinandersetzung mit Jugendlichen zu Fragen der Sexualität und Geschlechterbeziehungen hilfreich sein können.

Zielgruppen der Fachtagung

Fachpersonen der Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Sozialpädagogik sowie weitere Interessierte.

Ziele der Fachtagung

Die Tagung

- ⇒ vermittelt Fachwissen und aktuelle Forschungserkenntnisse zum Spannungsfeld zwischen medial vermittelter und individueller Sexualität.
- ⇒ zeigt Interventionsmöglichkeiten und Handlungsansätze für die Arbeit mit weiblichen und männlichen Jugendlichen auf.
- ⇒ regt zur Reflexion der persönlichen sowie der professionellen Haltung an.
- ⇒ trägt zum fachlichen Austausch und zur Vernetzung der Fachpersonen bei.

Tagungsprogramm

- 08:15 Empfang der Teilnehmenden mit Kaffee und Gipfeli
- 09:00 Begrüssung durch Christian Hablützel,
Geschäftsführer Zürcher Gemeinschaftszentren
Begrüssung und Einführung durch die Tagungsleitung
- 09:15 Slam-poetischer Einstieg
- 09:40 Einführungsreferat
- 10:30 Pause
- 11:00 Foren* 1 – 4
- 12:00 Stehlunch im Kafi
- 13:00 Workshops** 1. Runde
- 14:30 Pause
- 15:00 Workshops 2. Runde
- 16:30 Schlusswort – Ausblick
- 16:45 Apéro zum Ausklang der Tagung

* **Die Foren** bieten Einblick in aktuelles Fachwissen und in Forschungserkenntnisse zum Spannungsfeld zwischen individueller und medial vermittelter Sexualität. Neben einem Fachinput besteht Raum für Diskussionen mit den ReferentInnen.

** **Die Workshops** stellen Interventionsmöglichkeiten und Handlungsansätze zur professionellen Begleitung von Jugendlichen zu Medienkompetenz und Sexualpädagogik zur Diskussion.

Einführungsreferat

Unter ständiger Medialisierung sexuell erwachsen werden Was heisst das für Kinder und Jugendliche?

Im sexuellen Gebiet erwachsen werden ist eine Herausforderung für Kinder und Jugendliche. Die sexuelle Entwicklung und Sozialisation beginnt schon im frühen Kindesalter. Die Regeln des sexuellen Umgangs müssen gelernt werden. Wie machen dies Kinder und Jugendliche? Welchen Stellenwert und Einfluss auf ihre psychosexuelle Entwicklung haben die sozialen Systeme, in denen sie sich aufhalten? Wo finden sie Praxisfelder, um ihre Idee von Sexualität umzusetzen? Wie gehen sie mit dem in den Medien Gesehenen um?

ReferentInnen: Lukas Geiser, Fachmann für sexuelle u. reproduktive Gesundheit PLANeS

Eveline Hipeli, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften und dem Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien

Schlusswort – Ausblick

Die Rolle der offenen Jugendarbeit im Spannungsfeld zwischen Jugendsexualität und neuen Medien. Wie kann sich die offene Jugendarbeit im Fachdiskurs betreffend diese Herausforderung positionieren?

ReferentInnen: Dachverband offene Jugendarbeit Schweiz DOJ

Forum 1:

Jugendliche und Pornografie – Fakten, Hintergründe, Auswirkungen

Sex ist omnipräsent. Musikvideos, TV-Serien, Werbeprogramme und Kinofilme sind voll von Bildern und Botschaften zum Thema. Google liefert im Mai 2010 572'000'000 Einträge zum Suchbegriff „Sex“. Angesichts der Vielzahl von Zugängen, ist es nicht verwunderlich, dass auch Jugendliche mit Sex und Pornografie in Kontakt kommen. Einige, ohne dass sie die Absicht hatten, andere holen sich gezeigte Sexualität bewusst auf ihren Computer oder aufs Handy. Warum tun sie das? Über welche Kanäle kommen Jugendliche mit Pornografie in Kontakt? Was sind die Folgen des Konsums?

Das Forum gibt Antworten auf häufig gestellte Fragen und ermöglicht den Teilnehmenden, ihren Standpunkt zum Thema zu reflektieren.

Forumsleitung: Bruno Wermuth, dipl. Sozialpädagoge FH, Fachmann für sexuelle u. reproduktive Gesundheit PLANeS, Sexualpädagoge u. -berater

Forum 2:

Bilder der Selbstinszenierung: Identität und Visualität im Web 2.0

In den sozialen Netzwerken des Internet werden Identitäten massgeblich im Modus des Visuellen erfunden, vermittelt und bewertet. Die Bilder in den Online-Profilen sind gleichzeitig Kommunikationsmittel und Gegenstand der Kommunikation in der Community. Wie werden dabei Identität, Sexualität und Körper inszeniert? Was für Motive und Bilder werden verwendet? Und an welcher Stelle stehen diese im Bedeutungshorizont der Jugendkulturen?

Ausgehend vom Forschungsprojekt *"Migration Design"* stellt das Forum Hintergründe zur visuellen Rhetorik jugendlicher UserInnen im Web 2.0 vor, mit einem besonderen Fokus auf jugendkulturelle Identitäten im "Dazwischen" und "Sowohl-als-Auch" der Kulturen und Lebensstile.

Forumsleitung: Christian Ritter, Projektleitung, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Theorie ith, Zürcher Hochschule der Künste ZHdK

Forum 3:

„Totally sexy – Plakate im öffentlichen Raum“ Wie Werbung Männer und Frauen inszeniert

Der Werbung im öffentlichen Raum kann sich niemand entziehen. Die eigene Wahrnehmung von Werbung wird oft ignoriert. Dabei reagieren wir meist nicht gleichgültig, sondern unwillkürlich zustimmend oder ablehnend auf Bilder von Männlichkeit oder Weiblichkeit, die uns die Werbung präsentiert. Wie werden Männlichkeit und Weiblichkeit, wie wird Sexualität inszeniert? Welche Geschlechterbilder sind vorherrschend? Wie normierend wirkt Werbung auf ein Publikum, das noch keine gefestigte Einstellung zum eigenen Körper und zur Sexualität hat? Und welche Bandbreite von Bildern offeriert die Werbung den Jugendlichen heute?

Anhand von aktuellen Plakat-Beispielen im öffentlichen Raum bekommen die Teilnehmenden einen Einblick in die Inszenierung der Geschlechter und diskutieren unter anderem auch Kriterien zu sexistischer Werbung.

Forumsleitung: Dore Heim, Leiterin Fachstelle für Gleichstellung der Stadt Zürich, Expertin der Schweizerischen Lauterkeitskommission

Forum 4:

„Unsere täglichen Medientypen gib uns heute“ Hannah, Heidi und Dieter, oder: Wie ticken populäre Jugendidole?

Die eine beherrscht ein Fernsehimperium und hat es als Prinzessin von Walt Disneys Gnaden zu Weltruhm gebracht. Die anderen beiden sitzen im Olymp der meistgesehenen deutschen TV-Sendungen und haben es in der Hand, ob junge Menschen einen Model- bzw. Plattenvertrag gewinnen oder ob sie sang- und klanglos in der Versenkung verschwinden.

Das Forum beschäftigt sich mit der Frage, was Miley Cyrus (die Darstellerin der Hannah Montana), Heidi Klum und Dieter Bohlen verbindet. Warum sind solche EntertainerInnen prominent; was macht sie beliebt? Warum gelten gerade Menschen mit Medien-Dauerpräsenz als besonders authentisch und vertrauenswürdig? Kurz: Was macht aus Personen des öffentlichen Lebens anerkannte Autoritäten für schwierige Lebensfragen von Jugendlichen? Und was haben die zunehmend fließenden Grenzen zwischen Fiktion und dem, was wir "Wirklichkeit" nennen, damit zu tun?

Forumsleitung: Ursula Ganz-Blättler, Dozentin für Film- und Fernsehwissenschaft Universität Lugano

Workshop 1

Umgang mit Pornografie in der professionellen Arbeit mit Jugendlichen

In ihrer professionellen Arbeit mit jungen Männern und Frauen werden viele Fachpersonen mit dem Thema Pornografie konfrontiert. Dabei stellen sich Fragen wie: Wie reagiere ich, wenn Jugendliche mit Pornos prahlen, diese öffentlich nachspielen, oder wenn sie mit mir über ihren Pornokonsum reden wollen? Ab welchem Alter kann ich mit ihnen über Pornografie reden? Wie thematisiere ich die Bilder und Vorstellungen, die Pornos vermitteln? Darf ich als Fachperson mit Jugendlichen Pornofilme anschauen? Welche Ziele und Lösungsansätze können verfolgt werden, die Mädchen und Jungen helfen, mit Pornografie einen Umgang zu finden?

Im Workshop werden praktische Beispiele gezeigt, wie Pornografie mit den Jugendlichen thematisiert werden kann. Dabei stehen methodisch-didaktische Möglichkeiten aber auch spontane pädagogisch-intendierte Reaktionen im Zentrum.

Workshopleitung: Lukas Geiser, Fachmann für sexuelle und reproduktive Gesundheit PLANeS, dipl. Erwachsenenbildner HF, Sexualpädagoge

Workshop 2

Körper, Pose, Bild.

Selbstinszenierung der eigenen Sexualität im Jugendalter

In den Sozialen Netzwerken des Internet inszenieren Jugendliche Bilder ihrer Sexualität und ihrer Körperlichkeit. Unter welchen Bedingungen finden diese Inszenierungen statt? Was für Bilder werden dafür auf Netlog & Co. verwendet – und wie kann man als Fachperson mit Jugendlichen über diese Bilder sprechen?

Im ersten Teil vermittelt der Workshop Hintergründe zur Thematik von Körper, Pose und Identitätsbildung in der Mediennutzung der Jugendlichen. Im zweiten Teil geht es darum zu diskutieren, wie durch den Einbezug von Bildern Prozesse der Selbstreflektion bei Jugendlichen in Gang gesetzt werden können. Grundlage dafür bilden Beispiele aus dem Forschungsprojekt "Migration Design" sowie Erfahrungen der Teilnehmenden.

Workshopleitung: Christian Ritter, Projektleitung, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Theorie ith, Zürcher Hochschule der Künste ZHdK

Workshop 3 (zweiteiliger Workshop 3a und 3b)

Homo? Hetero? Bi? (K)ein Thema für Jugendarbeit und Schule?

Die Sichtbarkeit von Lesben, Schwulen und Bisexuellen in den Medien hat zugenommen: Homos und Bis in TV-Soaps, prominente Schwule in der Presse, lesbische Sängerinnen in Videoclips usw. Trotzdem ist die Medienwelt weiterhin sehr heteronormativ und das Coming-Out fällt nicht nur im Film, sondern auch in der Realität noch immer schwer.

Nach einem Einstieg zu Medienbildern der Homo- und Bisexualität geht der Workshop der Frage nach, wie Jugendliche in ihrer Auseinandersetzung mit den sexuellen Orientierungen von Fachpersonen begleitet werden können. Um das Thema vertieft zu bearbeiten, ist der Workshop zweigeteilt:

Workshop 3a (13:00 – 14:30 Uhr) vermittelt Grundlagenwissen: Wann und wieso ist jemand hetero-, homo- oder bisexuell? Inwiefern sind Homo- und Bisexuelle normal bzw. nicht normal? Werden sie heute noch diskriminiert? Ist schwul/lesbisch sein „in“? Und wie steht es um das psychosexuelle Wohl von homo- bzw. bisexuellen Jugendlichen?

Workshop 3b (15:00 – 16:30 Uhr) widmet sich dem Umgang mit Homo- und Bisexualität: Worauf sollen Fachpersonen bei der Begleitung von homo- oder bisexuellen Jugendlichen achten? Welche Rolle spielt dabei die eigene Einstellung? Wie sensibilisiert man heterosexuelle Jugendliche für das Thema? Und wie kann Homophobie begegnet werden?

Für eine vertiefte Auseinandersetzung wird die Teilnahme an beiden Workshops empfohlen. Es ist aber auch möglich, nur einen Teil zu besuchen.

Workshopleitung: Marianne Kauer, Psychologin, lic. phil., Dozentin PH Bern, ABQ Schulprojekt

Workshop 4

„Rollenspiel mit Rollenbildern“ - Entschärfung von starren Frauen- und Männerbildern mit Hilfe von Themenzentriertem Theater (TZT®)

Jugendliche wissen, wie „Mann“ sein soll.

Jugendliche wissen, wie „Frau“ sein soll.

Jugendliche wissen - und handeln danach.

Sie lassen sich beeinflussen durch Familie, Peers, Internet, Medien etc. Ihre so entstandenen Frauen- und Männerbilder sind oft starr und in ihren Augen unveränderbar.

Die Teilnehmenden des Workshop lernen die Methode des Themenzentrierten Theaters (TZT®) kennen, mit welcher Jugendliche auf spielerische Weise unterstützt werden können, ihre Frauen- und Männerbilder aufzuweichen. Die Teilnehmenden erfahren durch aktives Erleben, wie eigenes Handeln und Denken reflektiert werden kann.

Workshopleitung: Sandra Marisa Tommasini, Heilpädagogin, Sexualpädagogin, TZT®-Leiterin

TZT® IST EINE BEIM EIDGENÖSSISCHEN INSTITUT FÜR GEISTIGES EIGENTUM EINGETRAGENE MARKE VON HEINRICH WERTHMÜLLER, TZT-BEGRÜNDER, MEILEN/SCHWEIZ.

Workshop 5

Jungs und ihre Männlichkeit in neuen Medien

In den neuen Medien bietet sich eine Vielfalt an stereotypen Männlichkeitsbildern von 50 Cent bis zu Counterstrike. Der Workshop widmet sich der Sexualität von Jungs im Spannungsfeld zwischen medialen Männlichkeitsstereotypen und Ausgrenzungserfahrungen. Wie werden Männlichkeit und Sexualität in neuen Medien dargestellt und welchen Einfluss haben diese Bilder auf Jugendliche?

Dazu werden Männlichkeitsstereotypen anhand verschiedener Darstellungen in neuen Medien vorgestellt. Die Analyse von Körperbildern und Interaktionsmustern zeigt das Spannungsfeld von vermittelter und eigener Sexualität auf. Diskutiert werden Lösungsansätze, wie Jungen expressives Handeln und Selbstwirksamkeit auch ausserhalb sexualisierter Rollenmuster entwickeln können.

Workshopleitung: Dr. Olivier Steiner, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Fachhochschule Nordwestschweiz - Hochschule für Soziale Arbeit Institut Kinder- und Jugendhilfe

Workshop 6

„Sei schön, sexy und mit individuellem Style!“

Mit Mädchen und jungen Frauen mediale Frauenbilder bearbeiten

Weiblichkeit, Schönheit und Sexualität sind dauerpräsent in den Medien. Doch welche Bilder, welche Mediengefässe faszinieren und prägen die Mädchen oder junge Frauen, denen Fachpersonen in ihrer täglichen Arbeit begegnen? Welche Fragen werden von Mädchen an die Fachleute herangetragen? Was für Themen nehmen letztere zusätzlich wahr und wie sprechen sie diese an?

Der Workshop richtet seinen Fokus auf Mädchen und junge Frauen im Spannungsfeld zwischen der medialen Dauerpräsentation von Weiblichkeit und Sexualität einerseits und ihrer eigenen Unsicherheit angesichts der körperlichen Veränderungen bzw. der zu leistenden Entwicklungsaufgaben andererseits. Ausgehend von den Erfahrungen der Teilnehmenden wird der Frage nachgegangen, welche Unterstützung die offene Mädchenarbeit in Bezug auf dieses Spannungsfeld bieten kann. Mögliche Handlungsansätze werden diskutiert und ergänzt durch praktische Beispiele der Workshopleitung.

Workshopleitung: Luise Treu, dipl. Primarlehrerin, Sexualpädagogin, Fachfrau für Mädchenarbeit im Berner Mädchentreff PUNKT 12

Allgemeine Informationen und Anmeldung

Tagungsleitung

Sandra Schmid und Matias Dabbene
GZ Heuried, Döltschiweg 130, 8055 Zürich
E-Mail: sandra.schmid@gz-zh.ch oder matias.dabbene@gz-zh.ch

Tagungsort / Anreise

GZ Heuried, Döltschiweg 130, 8055 Zürich
Ortsplan unter: http://www.gz-zh.ch/ueber_uns/index.php?gz=6

Tagungskosten

Fr. 120.00, inkl. Lunch und Pausenverpflegung

Anmeldung

Online Anmeldung unter <http://www.gz-zh.ch/heuried>
Schriftliche Anmeldung mit dem nebenstehenden Anmeldealon bitte an folgende Adresse:

GZ Heuried
Döltschiweg 130
8055 Zürich
Fax: 043 268 60 81

Anmeldeschluss ist der 20. Oktober 2010 (Eine frühzeitige Anmeldung wird empfohlen. Bei der Zuteilung zu den Foren und Workshops wird der Anmeldungseingang berücksichtigt).

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung mit Einzahlungsschein. Die Anmeldung ist definitiv, sobald die Teilnahmegebühr überwiesen wurde. Bei Abmeldungen nach dem 20. Oktober ist die volle Tagungsgebühr zu bezahlen.

ANMELDEALON

Ich melde mich an für die Fachtagung:

youporn mysex **Jugendliche im Spannungsfeld zwischen medial vermittelter und individueller Sexualität**

Name und Vorname:

Beruf/Funktion:.....

Organisation:.....

Strasse:.....

PLZ/Ort:

e-Mail:

Sie können 1 Forum und 2 Workshops besuchen. Bitte wählen Sie 2 Foren und 3 Workshops aus, die Sie interessieren. Die Zuteilung erfahren Sie an der Tagung.

Foren:

1	
2	
3	
4	

Workshops:

1	
2	
3a	
3b	
4	
5	
6	